

# Poesie.

## Epische Poesie.

### Nordische Götter- und Heldenlieder.

#### 1. Aus den Liedern der Edda.

##### 1. Der Seherin Weisjagung (gefürzt)\*).

übertragen und erklärt von Hugo Gering.

1. Ich heische Gehör von den heil'gen Geschlechtern,  
von Heimdalls Kindern,<sup>1)</sup> den hohen und niedern;  
Walvater<sup>2)</sup> wünscht es, so will ich erzählen  
der Vorzeit Geschichten aus frühester Erinnerung.
2. Zu der Riesen Ahnherrn reicht mein Gedächtnis,  
die vor Zeiten erzeugt mich haben;  
neun Welten kenn' ich, neun Räume des Weltbaums,<sup>3)</sup>  
der tief im Innern der Erde wurzelt.
3. In der Urzeit war's als Ymir<sup>4)</sup> lebte:  
da war nicht Rieß noch Meer noch kalte Woge;  
nicht Erde gab es noch Oberhimmel,  
nur gährende Kluft, doch Gras nirgend's.
4. Da küpfen (hoben) Burs Söhne<sup>5)</sup> die Lande empor  
und erschufen den schönen Midgard,<sup>6)</sup>  
von Süden beschien die Sonne den Boden,  
da wuchs auf dem Grunde grünendes Kraut.
5. Die Sonne von Süden, gesellt dem Monde,  
rührte mit der Rechten den Rand des Himmels;

\*) Mit diesem Lied beginnt die Edda.

1) Heimdalls Kinder: die Menschen. An anderer Stelle wird erzählt, daß der Gott Heimdall unter dem Namen Rig die Stammväter der drei menschlichen Stände (Knechte, Freie und Edle) erzeugte. — 2) Walvater: Odin. — 3) Der Weltbaum: die Esche Yggdrasil. — 4) Ymir: der Urriese; aus seinem Körper schufen die Götter die Welt. — 5) Burs Söhne: Odin, Wili und We (die Namen des ältesten Götterdreigestirnes, Väter Odin, Hönir und Loki). — 6) Midgard: der in der Mitte der Welt gelegene Wohnsitz der Menschen.